SHE

CHORWERK RUHR
FLORIAN HELGATH, Dirigent

Konzertprogramm

Von Anfang an…

Hildegard von Bingen (1098-1179)
O virtus sapientie

Caroline Shaw (*1982)
Partita for 8 Voices | Nr. 1 Allemande

Von Liebe und Tod…

Maddalena Casulana (1544-1590)
Morir non puo

Vittoria Raffaella Aleotti (1575-1620)
Surge, proper amica mea

Caroline Shaw
Partita | Nr. 2 Sarabande

Von Sehnsucht und Resignation…

Fanny Hensel (1805-1847)
Nacht ruht auf den fremden Wegen

Florence B. Price (1887-1953)
Resignation

Alice Tegner (1864-1943)
En hymn till stjärnan

Clara Schumann (1819-1896)
Gondoliera

Caroline Shaw
Partita | Nr. 3 Courante

…und wie weiter?

Imogen Holst (1907-1984)
Hallo, my fancy

Nana Forte (*1981)
We are the future rhymes (*Auftragswerk für Chorwerk Ruhr*)

Caroline Shaw
Partita | Nr. 4 Passacaglia

Zur Einführung

SHE – weiblich, musikalisch, genial.
Frauen in tausend Jahren Musikgeschichte

Musikgeschichte wird bis heute als Geschichte großer Männer erzählt – dabei haben Frauen zu allen Zeiten musiziert, komponiert und maßgeblich an eben dieser Geschichte mitgeschrieben, allerdings oft jenseits der großen Bühnen. Mit seinem Konzertprogramm „SHE“ lädt Chorwerk Ruhr Sie ein, diese Perspektive zu erweitern. Unter der Leitung von Florian Helgath blättert das Vokalensemble eine klingende Ahnengalerie weiblichen Komponierens aus nahezu tausend Jahren Musikgeschichte auf.

Im Zentrum des Abends steht die US-amerikanische Komponistin **Caroline Shaw** (*1982). Ihre *Partita for 8 Voices* bildet das strukturelle Rückgrat des Programms: In vier Sätzen greift sie historische Tanzformen auf und überführt sie mit erweiterten Vokaltechniken, Atem, Sprache und Bewegung in eine zeitgenössische Klangsprache. Shaw ließ sich für dieses Werk von den Wandgemälden Sol LeWitts inspirieren, bei denen aus zufällig gesetzten Punkten Linien und damit neue Beziehungen entstehen. Genau das passiert heute Abend akustisch: Lebenslinien von Frauen aus Deutschland, Italien, Amerika, England, Schweden und Slowenien verbinden sich zu einem großen Ganzen.

Den Auftakt des Programms markiert **Hildegard von Bingen** (1098–1179) mit ihrem einstimmigen Lobgesang *O virtus sapientiae* – ein Hymnus auf die göttliche Weisheit, von der Komponistin als weibliche Kraft interpretiert. 400 Jahre später war es **Maddalena Casulana**, die als erste Frau der westlichen Musikkultur einen ganzen Band mit eigenen Kompositionen drucken ließ, darunter das Madrigal *Morir non può*, in dem sie ein klassisches Paradoxon der Renaissancelyrik vertont hat: den Wunsch, das Herz zu töten, um den Liebesschmerz beenden, wohl wissend, dass dies den eigenen Tod bedeuten würde. *Surge, proper amica mea* führt in das musikalische Zentrum Ferraras um 1600 und zu einer weiteren außergewöhnlichen Persönlichkeit: **Vittoria Rafaella Aleotti**. Die Augustinerin wirkte im renommierten Kloster San Vito als Priorin, Komponistin, Organistin und Dirigentin.

Mit der Romantik rücken auf den Notenblättern der Komponistinnen des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts innere Konflikte und gesellschaftliche Zwänge in den Vordergrund: **Fanny Hensel** ist wohl die berühmteste „Schwester“ der Musikgeschichte. Während ihr Bruder Felix Mendelssohn die Musik zum Beruf werden ließ, durfte sie für Fanny nur Zierde sein, obwohl ihr noch mehr Talent als ihrem Bruder nachgesagt wurde. Ihr Lied *Nacht liegt auf den fremden Wegen* ist klingendes Zeugnis einer stillen Sehnsucht und großer musikalischer Qualität. **Clara Schumann** fehlte wiederum aus anderen Zwängen die Muße zum Komponieren, musste sie doch als Pianistin den Lebensunterhalt für ihre Familie verdienen. *Gondoliera* ist eines der wenigen Chorwerke aus ihrer Feder. **Florence B. Price**, die als afroamerikanische Frau in den USA von 1887-1957 an den Hürden, die sich ihr in den Weg stellten, letztlich scheiterte, vertonte in ihrem Stück *Resignation* das Gefühl des Aufgebens als stillen Aufschrei. Ihre Zeitgenossin **Alice Tegnér** (1864-1943) hatte es da in Schweden wesentlich einfacher, sich als Organistin, Komponistin und Chorleiterin zu etablieren. Mit *En hymn till stjärnan* ist eines ihrer kunstvoll gesetzten Chorstücke im Konzertprogramm vertreten.

Die britische Komponistin **Imogen Holst** ist das Bindeglied zur Gegenwart, in der Komponistinnen wie sie selbst, wie Caroline Shaw oder wie die Slowenin **Nana Forte** (*1981) selbstbestimmt und selbstverständlich ihren Platz auf den Konzertbühnen einnehmen. Sie stehen für eine Generation, die sich nicht mehr rechtfertigen muss, sondern einfach komponiert, wie, wo und wann es ihr gefällt. Nana Forte hat für Chorwerk Ruhr ein Auftragswerk geschrieben. Es heißt *We are the future rhymes*, und es geht darin um die Selbstbestimmtheit jeder und jedes einzelnen, unsere Zukunft zu gestalten.

Gesangstexte

HILDEGARD VON BINGEN

O virtus sapientie

O virtus Sapientie,
que circuiens circuisti,
comprehendendo omnia
in una via que habet vitam,
tres alas habens,
quarum una in altum volat
et altera de terra sudat
et tercia undique volat.
Laus tibi sit, sicut te decet, O Sapientia.

O Kraft der Weisheit

O Kraft der Weisheit,
umkreisend die Bahn.
die eine des Lebens,
ziehst um das All die Kreise,
alles umfangend!
Drei Flügel hast du:
In die Höhe empor schwingt der eine,
auf der Erde müht sich der zweite,
und überall schwingt der dritte.
Lob sei dir, Weisheit, würdig des Lobes!

CAROLINE SHAW

Partita

I. Allemande
to the side
and around
through the middle and
to the side

two three four
five six seven eight
through the mid-point
of the line drawn from the left

allemande left and around and around
cut the diamond allemande left
Follow your neighbor
grand swing thru
sides forward and back
Allemande left

The wall is bordered and
divided into four equal parts
A square divided horizontally and vertically into four equal
parts, one gray, one yellow, one red, and one blue

A black outlined square with a red
horizontal line from the midpoint

with a line centered on the axis between
the midpoint of the left side and the midpoint

a red diagonal line from the lower left corner
toward the upper right corner

fourth wall: twenty-four
lines from the center

twelve lines from the
midpoint of each of the sides

#thedetailofthepatternismovement

I. Allemande
zur Seite
und herum
durch die Mitte und
zur Seite

zwei, drei, vier,
fünf, sechs, sieben, acht
durch den mittleren Punkt
der von links gezogenen Linie

Allemande links und herum und herum
durch die Raute, Allemande links
folge deinem Nebenmann
großer Schwung durch
die Seiten vor und zurück
Allemande links

Die Mauer ist eingefasst und
in vier gleiche Teile geteilt
ein Quadrat, das horizontal und vertikal in vier gleiche Teile geteilt ist
einen grauen, einen gelben, einen roten und einen blauen Teil

Ein schwarz umrandetes Quadrat mit einer roten
horizontalen Linie vom Mittelpunkt aus

mit einer auf der Achse zentrierten Linie zwischen
dem Mittelpunkt der linken Seite und dem Mittelpunkt

eine rote diagonale Linie von der linken unteren Ecke
in Richtung der oberen rechten Ecke

vierte Wand: vierundzwanzig
Linien von der Mitte aus

zwölf Linien vom
Mittelpunkt jeder der Seiten

#dasDetaildesMustersistdieBewegung

Fall away	*Fall weg*
Time and time again	*Immer und immer wieder*
and around and around	*und herum und herum*
and thru allemande	*und durch die Allemande*
and across to the side	*und zur Seite hinüber*
and thru the middle	*und durch die Mitte*
and allemande	*und Allemande*
Far and near	*Weit und nah*
are all around	*sind rundherum*
round and around	*herum und herum*
and thru	*und hindurch*
toward you	*zu dir hin*

II. Sarabande
hmm ah

III. Courante
hmm ah
mmb oh

IV. Passacaglia

The eighty-sixth, eighty seventh and eighty-eighth The eighty-sixth, eighty seventh and eighty-points are located symmetrically across the central vertical axis of the wall, from the forty-fifth, the twenty-eighth and the sixty-fifth points, in that order

The eighty-ninth point is located halfway between the midpoint of the left side and a point halfway between the center of the wall and the lower left corner

The sixty-fifth point is located where two lines would cross if one were drawn from the sixty-fourth point to the lower right corner and a second line were drawn from the twenty-eighth point to a point halfway between the midpoint of the right side and the lower right corner

The fifty-ninth point is located halfway between the eighth point and a point halfway between the midpoint of the bottom side and the lower right corner and the midpoint of the right side and the midpoint of the right side

The eighty-fourth point is located above the fifth and the twenty-sixth points by a distance equal to the distance between the fifth and the twenty-sixth points and the twenty-sixth points

The sixty-sixth point is located at a distance from the twenty-seventh point toward the middle sprinkler pipe equal to the distance between the ninth and the forty-fourth points.

The forty-fourth point is located where a line drawn from the thirty-fourth point through the first point would cross a line from the thirty-fifth point to a point halfway between the midpoint of the right side and the lower right corner.

IV. Passacaglia

Der sechsundachtzigste, der siebenundachtzigste und der achtundachtzigste Punkt liegen symmetrisch auf der vertikalen Mittelachse der Wand, ausgehend vom fünfundvierzigsten, achtundzwanzigsten und fünfundsechzigsten Punkt, in dieser Reihenfolge.

Der neunundachtzigste Punkt liegt auf halbem Wege zwischen dem Mittelpunkt der linken Seite und einem Punkt auf halbem Wege zwischen der Mitte der Wand und der unteren linken Ecke.

Der fünfundsechzigste Punkt liegt an der Stelle, an der sich zwei Linien kreuzen würden, wenn eine Linie vom vierundsechzigsten Punkt zur rechten unteren Ecke und eine zweite Linie vom achtundzwanzigsten Punkt zu einem Punkt auf halbem Weg zwischen dem Mittelpunkt der rechten Seite und der rechten unteren Ecke gezogen würde.

Der neunundfünfzigste Punkt liegt auf halbem Wege zwischen dem achten Punkt und einem Punkt auf halbem Wege zwischen dem Mittelpunkt der unteren Seite und der unteren rechten Ecke und dem Mittelpunkt der rechten Seite und dem Mittelpunkt der rechten Seite.

Der vierundachtzigste Punkt liegt über dem fünften und dem sechsundzwanzigsten Punkt in einem Abstand, der dem Abstand zwischen dem fünften und dem sechsundzwanzigsten Punkt und dem sechsundzwanzigsten Punkt entspricht.

Der sechsundsechzigste Punkt befindet sich in einem Abstand vom siebenundzwanzigsten Punkt zum mittleren Sprinklerrohr, der dem Abstand zwischen dem neunten und dem vierundvierzigsten Punkt entspricht.

Der vierundvierzigste Punkt liegt dort, wo eine vom vierunddreißigsten Punkt durch den ersten Punkt gezogene Linie eine Linie vom fünfunddreißigsten Punkt bis zu einem Punkt auf halbem Weg zwischen dem Mittelpunkt der rechten Seite und der rechten unteren Ecke schneiden würde.

MADDALENA CASULANA

Morir non può

Morir non può 'l mio core
E ucciderlo vorrei poi che vi piace
Ma trar non si può fuore
Dal petto vostr' ove gran tempo giace
Ed uccidendol' io come desio
So che moreste voi morend' anch'io

Mein Herz kann nicht sterben,
und ich würde es gerne töten,
Weil Ihr es so möchtet.
Aber man kann es nicht aus Eurer Brust
rausholen, wo es schon lange liegt.
Und würde ich es auch töten, so wie ich es möchte,
Weiß ich, dass Ihr auch, wie ich, davon sterben würdet.

VITTORIA RAFFAELA ALEOTTI

(Hohelied 2,10b; 14)

Surge propera amica mea

Surge propera amica mea
Speciosa mea, et veni.
Columba mea, in foraminibus petrae,
in caverna maceriae,
ostende mihi faciem tuam,
sonnet vox tua in auribus meis,
vox enim tua dulcis,
et facies tua decora.

Stehe auf, meine Freundin,

Stehe auf, meine Freundin, meine
Schöne, und komm her!
Meine Taube in den Felsklüften,
in den Steinritzen,
zeige mir deine Gestalt,
lass mich hören deine Stimme;
denn die Stimme ist süß,
und deine Gestalt ist lieblich.

FANNY HENSEL

Heinrich Heine
Nacht ruht auf fremden Wegen

Nacht ruht auf den fremden Wegen,
Krankes Herz und müde Glieder; -
Ach, da fließt, wie stiller Segen,
Süßer Mond, dein Licht hernieder.

Süßer Mond, mit deinen Strahlen
Scheuchest du das nächtge Grauen;
Es zerrinnen meine Qualen,
Und die Augen übertauen.

FLORENCE B. PRICE

Resignation

My life is a pathway of sorrow;
I've struggled and toiled in the sun
with hope that the dawn of tomorrow
would break on a work that is done.
My Master has pointed the way,
he taught me in prayer to say:
"Lord, give us this day and our daily bread."
I hunger, yet I shall be fed.
My feet, they are wounded and dragging;
My body is tortured with pain;
My heart, it is shattered and flagging,
What matter, if, Heaven I gain.
Of happiness once I have tasted;
'Twas only an instant it paused
tho' brief was the hour that I wasted
For ever the woe that it caused
I'm tired and want to go home.
My mother and sister are there;
They're waiting for me to come
Where mansions are bright and fair.

Mein Leben ist ein Weg voller Leid;
Ich habe in der Sonne gekämpft und geschuftet,
in der Hoffnung, dass der Morgen
über einer vollendeten Arbeit anbrechen würde.
Mein Meister hat mir den Weg gewiesen,
er lehrte mich im Gebet zu sagen:
„Herr, gib uns heute unser tägliches Brot."
Ich hungere, doch ich werde gespeist werden.
Meine Füße sind verwundet und schleppen sich dahin;
Mein Körper wird von Schmerzen gepeinigt;
Mein Herz ist gebrochen und erschöpft,
Was macht das schon, wenn ich den Himmel gewinne.
Ich habe einmal Glück gekostet;
Es war nur ein Augenblick,
kurz war die Stunde, die ich verschwendete,
Für immer bleibt das Leid, das sie verursachte.
Ich bin müde und möchte nach Hause gehen.
Meine Mutter und meine Schwester sind dort;
Sie warten auf mich,
Wo die Häuser hell und schön sind.

Übersetzt mit der Hilfe von DeepL.com

ALICE TEGNER

En hymn till stjärnan

O stjärna du som tändes i Österland en gång, när Frälsaren oss sändes vid änglaskarors sång.

Hur sekler svunnit, hur sekler än förrunnit, din glans har ej förbrunnit, men banar vägen ljus, hem till vår faders hus.

Eine Hymne an den Stern.

O Stern, der Du einst im Morgenland erschienst, als der Erlöser uns gesandt wurde, begleitet vom Gesang der Engelsscharen.

Wie die Jahrhunderte auch vergangen sein mögen, dein Glanz ist nicht verblasst, sondern weist uns hell den Weg, zum Haus unseres Vaters.

CLARA SCHUMANN

Emmanuel Geibel (1815 – 1884)
nach Thomas Moore

Gondoliera

1. O komm zu mir, wenn durch die Nacht
Wandelt das Sternenheer,
Dann schwebt mit uns in Mondespracht
Die Gondel übers Meer.
Die Luft ist weich wie Liebesscherz,
Sanft spielt der goldne Schein,
Die Zither klingt und zieht dein Herz
Mit in die Lust hinein.
O komm zu mir, wenn durch die Nacht
Wandelt das Sternenheer,
Dann schwebt mit uns in Mondespracht
Die Gondel übers Meer.

2. Das ist für Liebende die Stund,
Liebchen, wie ich und du,
So friedlich blaut des Himmels Rund,
Es schläft das Meer in Ruh'.
Und wie es schläft, da sagt der Blick,
Was nie die Zunge spricht,
Die Lippe zieht sich nicht zurück,
Und wehrt dem Küsse nicht.
O komm zu mir, wenn durch die Nacht
Wandelt das Sternenheer,
Dann schwebt mit uns in Mondespracht
Die Gondel übers Meer.

IMOGEN HOLST

William Cleland (1661-1689)

Hallo, my fancy, whither wilt thou go

In melancholic fancy,
Out of myself,
In the vulcan dancy,
All the world surveying,
Nowhere staying,
Just like a fairy elf;
Out o'er the tops of highest mountains skipping,
Out o'er the hills, the trees and valleys tripping,
Out o'er the ocean seas, without an oar or shipping.
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

Amidst the misty vapors,
Fain would I know
What doth cause the tapers;
Why the clouds benight us,
And affright us
While we travel here below.
Fain would I know what makes the roaring thunder,
And what these lightnings be that rend the clouds asunder,
And what these comets are on which we gaze and wonder.
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

Fain would I know the reason
Why the little ant,
All the summer season,
Layeth up provision,
On condition
To know no winter's want:
And how huzzives,
That are so good and painful

Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

In Melancholie verfangen,
Außerhalb meiner selbst,
Wie tanzend auf dem Vulkan,
Die ganze Welt überblickend,
Nirgendwo verweilend,
Genau wie eine Fee;
Über die Gipfel der höchsten Berge hüpfen,
Über die Hügel, die Bäume und Täler sich schwingen,
Über die Ozeane, ohne Ruder oder Schiff fahren.
Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

Inmitten von nebeligem Dunst,
Möchte ich gerne wissen,
Was die Fackeln entzündet;
Warum die Wolken den Himmel verdunkeln,
Und uns so fürchten lassen,
Während wir hier unten reisen.
Gern möchte ich wissen, was den tosenden Donner verursacht,
Und was diese Blitze sind, die die Wolken zerreißen,
Und was diese Kometen sind, die wir bestaunen und bewundern.
Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

Gerne würde ich den Grund wissen,
Warum die kleinen Ameisen
Den ganzen Sommer über
Vorräte anlegen,
Obwohl sie keine Wintersnot kennen.
Und wie die Ehefrauen,
Die so gut und fleißig sind,

Do unto their husbands prove so good and gainful;
And why the lazy drones to them do prove disdainful,
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

Sich ihren Ehemännern gegenüber
als so gut und nützlich erweisen;

Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

In conceit like Phaeton, I 'll mount Phœbus' chair,
Having ne'er a hat on,
All my hair a-burning
In my journeying,
Hurrying through the air.
Fain would I hear his fiery horses neighing,
And see how they on foamy bits are playing;
All the stars and planets I will be surveying!
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

In meiner Überheblichkeit Phaeton gleich,
Werde ich auf Phoebus' Wagen steigen,
Ohne Helm auf dem Kopf,
Mein Haar in Flammen,
Auf meiner Reise,
Durch die Lüfte dahin eilend.
Gerne würde ich seine feurigen Pferde wiehern hören
Und sehen, wie ihre Mäuler schäumen;
Alle Sterne und Planeten werde ich betrachten!
Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

O, from what ground of nature
Doth the pelican,
That self-devouring creature,
Prove so froward
And untoward,
Her vitals for to strain?
And why the subtle fox, while in death's wounds is lying,
Doth not lament his pangs by howling and by crying;
And why the milk-white swan doth sing when she 's a-dying.
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

Oh, aus welchem Holz
Ist der Pelikan geschnitzt,
Dieses sich selbst zerfleischende Wesen,
So eigensinnig
Und widerspenstig,
Dass er seine Eingeweide herausreißt?
Und warum klagt der listige Fuchs, wenn er tödlich verwundet ist,
Nicht heulend und schreiend über seine Qualen?
Und warum singt der milchig weiße Schwan, wenn er stirbt?
Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

Fain would I conclude this,
At least make essay,
What similitude is;
Why fowls of a feather
Flock and fly together,
And lambs know beasts of prey:

Gerne würde ich den Gedanken zum Abschluss bringen,
Es zumindest versuchen,
Was Ähnlichkeit ist;
Warum gleichartige Vögel
Sich versammeln und gemeinsam fliegen,
Und Lämmer Raubtiere erkennen:

How Nature's alchemists, these small laborious creatures,
Acknowledge still a prince in ordering their matters,
And suffer none to live, who slothing lose their features.
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

To know this world's centre,
Height, depth, breadth, and length,
Fain would I adventure
To search the hid attractions
Of magnetic actions,
And adamantine strength.
Fain would I know, if in some lofty mountain,
Where the moon sojourns, if there be trees or fountain;
If there be beasts of prey, or yet be fields to hunt in.
Hallo, my fancy, whither wilt thou go?

Hallo, my fancy, hallo!
Stay, stay at home with me,
I can no longer follow,
For thou hast betrayed me,
And bewrayed me;
It is too much for thee.
Stay, stay at home with me; leave off thy lofty soaring;
Stay then at home with me, and on thy books be poring;
For he that goes abroad lays little up in storing:
Thou 'rt welcome home, my fancy, welcome home to me.

Wie die Alchemisten der Natur, diese kleinen fleißigen Geschöpfe,
Immer noch einen Fürsten anerkennen, der ihre Angelegenheiten ordnet,
Und niemanden leben lassen, der durch Faulheit seine Eigenschaften verliert.
Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

Um den Mittelpunkt dieser Welt zu kennen,
Höhe, Tiefe, Breite und Länge,
Würde ich mich gerne auf das Abenteuer einlassen,
Die verborgenen Anziehungskräfte
Magnetischer Wirkungen
Und diamantener Stärke zu erforschen.
Gerne würde ich wissen, ob es auf einem hohen Berg,
wo der Mond verweilt, Bäume oder Quellen gibt;
ob es dort Raubtiere gibt oder doch Felder, auf denen man jagen kann.
Oh du, meine Fantasie, wohin wird deine Reise nun gehen?

Oh du, meine Fantasie!
Bleib, bleib zu Hause bei mir,
Ich kann dir nicht länger folgen,
Denn du hast mich betrogen,
Und mich verraten;
Es ist zu viel für dich.
Bleib, bleib zu Hause bei mir; gib dein Streben nach Höherem auf;
Bleib zu Hause bei mir und brüte über deinen Büchern;
Denn wer ins Land hinauszieht, sammelt wenig an:
Du bist willkommen zu Hause, meine Fantasie,
willkommen zu Hause bei mir.

(Übersetzt mit Hilfe von deepl.com)

NANA FORTE

The text is a collage of excerpts from various sources, including quotations, paraphrases, and fragments of poems, assembled and adapted for artistic use.

1. *Unattributed, the past does not repeat itself, but it rhymes. (Modern aphorism)*
2. *F. Nietzsche, Die fröhliche Wissenschaft, § 341, „Das gösste Schwergewicht“*
3. *Lucius Annaeus Seneca, epist. 101*
4. *A. L. Tennyson, Ulysses (1842)*
5. *W. Whitman, Leaves of Grass, “O Me! O Life!”*

We are the future rhymes

The past does not repeat itself, but it rhymes.

What if,
One day or night,
A demon were to sneak after you
Into your loneliest loneliness
And say to you:

“This life, as you now live it
And have lived it,
You must live once more,
And innumerable times more.

And there will be nothing new in it,
But every pain and every joy
And every thought and every sigh,
And everything unspeakably small or great
In your life
Must come back to you,
All in the same order and sequence –
– The eternal hourglass of existence
Is set upside down again and again”

Would you not throw yourself down
Gnash your teeth,
And curse the demon who spoke to you?

Wir sind die Reime der Zukunft

Die Vergangenheit wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.

Was wäre, wenn
eines Tages oder Nachts
ein Dämon dir nachschliche,
in deine einsamste Einsamkeit,
und dir sagte:

„Dieses Leben, wie du es jetzt lebst
und gelebt hast,
wirst du noch einmal,
und noch unzählige Male mehr leben müssen.

Und es wird nichts Neues daran sein,
sondern jeder Schmerz und jede Lust,
jeder Gedanke und jeder Seufzer,
und alles unsäglich Kleine oder Große
deines Lebens
muss dir wiederkommen,

und alles in derselben Reihe und Folge –
– die ewige Sanduhr des Daseins
wird immer wieder umgedreht.“

Würdest du dich nicht niederwerfen
und mit den Zähnen knirschen
und den Dämon verfluchen, der so redete?

Or have you ever experienced
An immense moment
When you would answer him:

“You are a god, and nothing ever sounded more divine!”

The past does not repeat itself, but it rhymes.

Begin at once to live,
And count each separate day
As a separate life.
To strive,
To seek,
To find,
And not to yield.

The powerful play goes on, and you may contribute a verse.

The past does not repeat itself, but it rhymes.

Oder hast du einmal einen
ungeheuren Augenblick erlebt,
wo du ihm antworten würdest:
»Du bist ein Gott und nie hörte ich Göttlicheres!«

Die Vergangenheit wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.

Beginne sofort zu leben,
Und betrachte jeden einzelnen Tag
Als ein eigenständiges Leben.
Strebe,
Suche,
Finde,
Und gib nicht auf.

Das mächtige Spiel geht weiter, und du könntest einen Vers dazu beitragen.

Die Vergangenheit wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.